

ANLIEGEN:

Sehr geehrte Damen und Herren,

es freut mich, dass seitens der Grünen nun auch die Anrainer der Durchzugsstraßen in St.Andrä-Wördern, als vom Verkehr stark beeinträchtigt, erkannt werden. Jahrelang haben die Grünen den Straßenverkehr auf diesen Durchfahrstraßen vergessen oder nicht erkannt. Auf der Königstetter Straße sind bereits 2007, bei der letzten offiziellen Verkehrszählung, 6.500 Fahrzeuge pro Tag durchgefahren. Heute sind das vermutlich schon 8.500 Fahrzeuge pro Tag, wenn man die Zahlen von Königstetten verwenden darf. Das ist eine Blechlawine von 42km Länge. Ich verstehe aber, dass wenn jemand nicht selbst auf so einer Straße wohnt, sich auch nicht vorstellen kann, wie es ist dort wohnen zu müssen. Die Situation war nicht immer so, 1994 hat man, gegenüber heute, auf der Königstetter Straße noch Fußballspielen" können.

Zwei Vorschläge meinerseits:

? Durchfahrverbot in der Wallenböckgasse. Diese wird, wenn es sich vom Kreisverkehr Richtung Wolfpassing zurückstaut, von einigen Fahrern bereits als Bypass benutzt.

? „30er“ auf allen Durchfahrstraßen im gesamten Gemeindegebiet als Mittel zur „Entschleunigung“. Hat auch bereits Frau Ulrike Fischer 2012 bei einem Diskussionsabend zur geplanten Umfahrungsstraße Königstetten erwähnt. In einem ersten Schritt sollte das zumindest für alle LKws umgesetzt werden können.

Ich hoffe auf weitere Beachtung und Druck der Grünen im Gemeinderat, hier endlich einmal Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung voranzutreiben. Ansonsten bleibt mir nur noch die Hoffnung, dass die heute spottbilligen Treibstoffpreise doch einmal ein Niveau erreichen, bei dem sich dann nur noch die wenigsten ein (Kraftstoff betriebenes) Fahrzeug leisten können.

Hochachtungsvoll

Günther Jaksch

ANTWORT : Verkehrsgruppe : Harald Sattmann

Sehr geehrter Herr Jaksch

Wie GRÜNEN versuchen schon sehr lange unsere tragende Partei von Verkehrsmaßnahmen, vor allem im Bereich der Durchzugsstraßen, zu überzeugen. Keine Frage. Da muss was passieren. Die Sperre der Umgehung des Kreisverkehrs über die Wallenböckgasse kann eine erste Maßnahme sein, wird aber vom Bürgermeister abwärts, wie alle anderen verkehrsberuhigenden Maßnahmen, zur Seite geschoben. „Wir werden den Autoverkehr nicht behindern“ ist das Argument. Für uns heißt das Argument „ Der Anrainer geht vor“.

Bei einer Besprechung der Verkehrsgruppe der GRÜNEN mit dem Bezirkskommandanten der Polizei im Bezirk Tulln, wies der daraufhin das St.Andrä-Wördern einer der letzten Orte im Bezirk ist der noch keine Maßnahmen zur Temporeduktion vorgenommen hat. Jetzt , vor der Wahl zum Landtag, baut man halt schnell mal eine Verkehrsinsel auf der Greifensteinerstrasse und versucht das als Beginn einer neuen Zeit zu verkaufen. Richtig ist vielmehr, daß es keinen Plan der Gemeinde gibt sondern nur hie und da was gebaut wird damit die Bürger halt Bewegung sehen. Letzten Endes können wir GRÜNEN uns ruhig rühmen die Bürgermeisterpartei wenigstens schon so weit gebracht zu haben.

Zur allgemeinen Einführung von Tempo 30 auf Durchzugsstraßen bekommen wir immer die Auskunft das man da nichts machen kann weil zuständig ist das Land und der Sachverständige mag kein Tempo 30 auf Durchzugsstrassen. Ich denke der Bürgermeister müsste da nur hartnäckiger vorgehen.

Wer nicht an einer Landes- oder Bundesstrasse wohnt kann sich nur schwer vorstellen wie hoch die Belastung der Anrainer ist. Ich selbst wohne an der Tullnerstrasse in Haus Nr.19 und meine Eltern in der Königstetterstrasse. Sie können also annehmen das ich weiss was es bedeutet an einer verkehrsreichen Strasse zu wohnen.

Tempo 30 für LKW macht nur Sinn wenn es auch ein generelles Überholverbot auf den Durchzugsstrassen gibt. Von der Polizei haben wir die Information das es sehr oft zu riskanten Überholmanövern kommt wenn ein LKW relativ langsam in Bezug zum Strassenquerschnitt unterwegs ist. Das ist zum Beispiel auf der Greifensteinerstrasse der Fall.

Wir GRÜNEN sind überzeugt das der Rohstoff Öl irgendwann nicht mehr zur Verfügung stehen wird aber darauf zu hoffen das damit der Verkehr weniger wird hat einen langen Zeithorizont. Deshalb setzen wir uns für Möglichkeiten ein auf ein Auto zu verzichten. Ich bin als Kind alleine mit meinem Bruder in die Volksschule zu Fuß gegangen. Das war möglich und auch vollkommen selbstverständlich. Heute fürchten sich alle Eltern davor das ihr Kind von einem Auto niedergefahren wird und bringen es halt gleich selber mit dem Auto in die Schule. Geht ja schneller. Die Kinder kommen dann gar nicht mehr auf die Idee das man auch zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sein kann. Wir GRÜNEN wollen einen sicheren Schulweg für ALLE Kinder. Dazu sind Maßnahmen im Strassenverkehr notwendig und dafür arbeiten wir.

Im neuen Örtlichen Entwicklungskonzept der Gemeinde St.Andrä-Wördern steht drinnen das die Leistungsfähigkeit des Kreisverkehrs und der Kreuzung Greifensteinerstrasse-Wienerstrasse überprüft werden soll. Daraus kann man auch folgern das Maßnahmen folgen werden. Das ist für die Anrainer der Königstetter- und der Tullnerstrasse ja schon fast eine Drohung. Leichters Durchkommen = mehr Verkehr. Eine einfache Formel.

Wir GRÜNEN stehen für Verkehrsberuhigung, Öffentlichen- und nicht motorisierten Verkehr. Natürlich haben wir auch noch viele andere Themen. Die Ortsgruppe ist relativ klein und wir würden uns freuen wenn Sie mal an einem unserer Grünen Donnerstage (erster Donnerstag im Monat um 19h im Gartencafe) Zeit hätten mit uns zu plaudern.

Falls Sie unseren Newsletter erhalten wollen kann ich Sie gerne unserer eMail Liste hinzufügen.

Wenn Sie nähere Fragen haben können Sie sich ruhig an mich wenden.

Entschuldigung für die lange Reaktionszeit. Da ist auf unserer Homepage was noch nicht optimal eingestellt und deshalb wurde ihr Brief zu einem Irrläufer.

Ing. Harald Sattmann